Biotopname									7	K10					Bio	top-	Nr
Seggenried im nördlichen Pfaffenbruch							0	4	0 6		1	4	2	- [4 0	Ť	
				X		Anschluß in					in Tk			L	. 1 .		
		+		+^		-				_		Ī					
Standort /Geologie		-				-				-							
Holozänes Sediment über Grundmoräne	des –																
Pommerschen Stadiums						1					Fi	lm-N	r.		Bi	ld-N	r.
Naturraum Flach- und Hügelland um Wa	arnow- und Reck	knitz				Luf	ftbild-	-Nr.			2	2	7	- F	0 0	1	
3 0 0											2	2	7	-	0 0	6	6
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Gemeinde / Stad	lt				Grö	ii ə&ö	n ha					0		3 6	1	0
Güstrow	Laage, Stadt					Länge in m						,					
					min. Breite in m							,					
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis		max. Breite in m															
06676	1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil											_					
Sahutam aylam ala	NLP FND FND					NP					FiB						
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V	NSG LSG					BR					FFH-Geb.						
goodidizi ndon 320 Endic W V	ND G					FnB					Wald-Totalreserva					ıt	
Hauptcod. Nebencode											Überlagerungscode						
Code V G R V R T S K W		1		1				1	1				1			1	1
% 8 0 1 0 1 0		i		i				i									
Vegetationseinheiten				-													
Uferseggenried, Breitblattrohrkolbenröhricht																	
										1				—			
Habitate + Strukturen						Ш					Ш	+			+		
Beschreibung / Besonderheiten											Ш				\perp		
- Kurzbezeichnung: Seggenried im nördlichen Pfaffenbruch - Kennzeichnung des Standortes: Die Senke ist ein nasser, eutrophe Moorstandort mit degradierten Torfen. Kleinere offene Wasserflächen befinden sich vor allem in der Nähe des Dammes des Forstweges. Im Norden und Westen sind die Uferböschungen relativ steil Landschaftliche Einbindung: Das Feuchtgebiet wird nach Süden durch einen Damm mit Forstweg begrenzt. Das Feuchtgebiet liegt in einem größeren Waldgebiet welches ein welliges Relief hat und daher eine Vielzahl von Sümpfen, Kleingewässern und Bruchwäldern aufweist, von denen viele durch großräumige Entwässerung beeinträchtigt oder beseitigt wurden. Das Biotop grenzt im Norden und Westen an Laubwald, etwas westlich liegt ein Fichtenforst. Im Osten grenzt eine Fichtendickung an Vegetationseinheiten: In dem Gewässer wachsen schöne Bestände der Wasserfeder. Die Hauptfläche des Biotops nimmt ein Uferseggenried mit Steifsegge ein, in welches von den Rändern her die Moorbirke vordringt. In dem Seggenried kommt u.a. auch Wasser-Schwertlilie, Ufer-Wolfstrapp und Gilbweiderich vor. Nur auf kleiner Fläche hat sich ein Breitblattrohrkolbenröhricht angesiedelt.																	
Wertbestimmende Kriterien																	
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse															
Vorkommen seltener / typischer Tierarten			hi	storis	che	Nutz	zungs	sform	en								
x seltener / gefährdeter Pflanzenbestand			al	aktuelle Nutzung													
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		F	Flächengröße / Länge														
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biot		U	Umgebung relativ störungsarm														
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Bioto		landschaftsprägender Charakter															
typische Zonierung von Biotoptypen				Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion													
Struktur- und Habitatreichtum																	
Gefährdung Verkehrslärm durch nahen Flugplatz und Tiefflugübungen Y , V , L , , , , , , , , , , , , , , , ,																	
											k	eine	Get	anro	uung		
Empfehlung																	

STANDORTMERKMALE	(k - kleinflächig, g - großf	flächig)	TI	K10 Biotop-Nr.							
	, 5.5	C ,	0 4 0 6	- 1 4 2 - 4 0 4 7							
Substrat k g	Trophie W k g	/asserstufe k g	Relief k g	Exposition k g							
Torf, wenig gestört	dystroph	trocken	eben	ı. g ∏N							
g Torf, degradiert	oligotroph	mäßig trocken	wellig	NO							
Antorf	mesotroph	wechselfeucht	kuppig	0							
Sand	g eutroph	frisch	dünig	so							
Kies / Steine	poly- / hypertroph	feucht	Berg / R								
Lehm		sehr feucht	Riedel	sw							
Ton		g naß	Flachha	ing <= 9° W							
Halbkalk / Kalk		offenes Wasser	Steilhan								
Schlamm / Faulschlam	nr		Nische								
		quellig	g Senke /	nke / Strecksenke							
gestörter Boden			Kerbtal	btal							
			Sohlent	al							
NUTZUNGSMERKMALE	(k - kleinflächig, g - groß	flächig)		l							
Nutzungsintensität		Umgebung	[k g							
k g intensiv	k g	k g		Fließgewässer							
k extensiv	Fischerei	Acker / Gar	•	Stillgewässer							
g aufgelassen	Angeln	Ackerbrach		Trockenbiotop							
keine Nutzung	Erholung	Grünland. i	-	Grünanlage / Kleingarten k Weg							
itomo rializang	Kleingartenbau	Grünland, e	1	k Weg Straße, Parkplatz							
	Erwerbsgartenbau Ferienhäuser	1 2000 7 11110	cnwaid	- - · · ·							
Nutzungsart k g		Nadelwald	.,	Bahnanlage Gewerbe / Industrie							
Acker	Bodenentnahme		I / -gebüsch	Silo / Stallanlage							
Wiese	Ver- / Entsorgungs	Gehölz Rähricht / F	-aughthracha	- - 							
Weide			euchtbrache	Gebäude / Siedlung Spülfeld / Halde							
k forstliche Nutzung	sonstige Nutzung:		en / Ruderalflur	Bodenentnahme							
in j in a series of the series		Graben	L	Dodenentialine							
Carex riparia	unterstrichen: Art der Roten Liste										
Pflanzenarten ±zahlreich (t Carex elata	unterstrichen: Art der Roten Liste Hottonia palustris	Typha latifolia									
Pflanzenarten vereinzelt (u	unterstrichen: Art der Roten Liste	•									
Betula pubescens Iris pseudacorus	Carex remota Juncus effusus	Cirsium palustre Lemna minor		Cirsium vulgare emna trisulca							
Lycopus europaeus	Lysimachia vulgaris	R	Ranunculus ficaria								
Ranunculus repens Scrophularia umbrosa	Rorippa amphibia Urtica dioica	S	Salix cinerea								
Angaben zur Fauna											
Verwendete Unterlagen				um erste Begehung: 26.04.2001 um letzte Begehung:							
Bearbeiter/in: IBS-Dieterich			Foto								